

Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nous devons à notre président central actuel. Deux vice-présidents furent ensuite nommés: d'un part Monsieur Gschwind à Fetan, déjà en fonction ces deux dernières années mais qui, pour raison de santé et pour raisons professionnelles n'a pas pu accepter une élection en qualité de président cette année-ci; d'autre part M. Schwarzenbach, ancien président central. Le nouveau caissier central est Monsieur F. Muller de Berne, qui reprend cette charge des mains de Monsieur Pierre Guinand de Neuchâtel, à qui va toute notre reconnaissance pour le grand travail accompli. Le poste de secrétaire des procès-verbaux sera assumé dorénavant par M. Schwarzenbach et décharge est donnée à notre ancien secrétaire, M. Cottier de Genève, qui n'a ménagé ni son temps, ni sa peine, pour rédiger les volumineux procès-verbaux de nos dernières séances.

Mentionnons également que M. le Dr E. Buchmann de Zurich, qui fut pendant de nombreuses années notre représentant auprès de la commission suisse de l'UNESCO, a donné sa démission pour raison de santé. Qu'il nous soit permis de lui exprimer ici notre profonde gratitude pour l'immense labeur qu'il a fourni au sein de cette commission en qualité de délégué de notre Fédération. Ce ne fut certes pas une tâche facile. Il a accompli sa mission délicate et souvent ingrate avec un dévouement total et un idéal très élevé. Nous lui en savons gré et notre comité central lui en est infiniment reconnaissant. Nous souhaitons à son successeur, M. le Dr Lattmann, directeur à l'Institut auf dem Rosenberg à St-Gall, la plus cordiale bienvenue et nous l'assurons d'ores et déjà de tout notre appui.

Les autres questions à l'ordre du jour furent sans importance. Il y a lieu, toutefois, de mentionner encore les nouvelles écoles et instituts admis au sein de notre Fédération et de leur souhaiter la plus cordiale bienvenue parmi nous. Ce sont, d'après les régions linguistiques du pays:

Suisse française:

Pensionnat Videmanette, Rougemont
 Institut international «Stella», Grandson
 Ecole Reymond, Genève
 Ecole Bénédict, langues et commerce, Bienne
 Pensionnat Villa Carmen, La Neuveville
 Institut Ste-Dorothée, Fribourg
 Institut La Pelouse, Bex

Suisse allemande:

Ecole Limania, Aarau
 Sekretärschule, Bad Ragaz

Suisse italienne:

Kinderheim Sighignola, Arogno

Les écoles suivantes ont donné leur démission, soit pour raison de cessation d'activité, de décès ou pour d'autres motifs:

Suisse française:

Pensionnat «Les Fougères», Lausanne
 Institut «Les Marronniers», Boudry
 Institut Athénéa, Lausanne

Suisse allemande:

Institut Chapalay, Basel
 Kinderheim Surval, Klosters
 Schule Leu, Thun

Signalons, pour terminer que le repas typiquement bernois qui nous fut servi, contribua à créer cette ambiance à laquelle les participants de nos rencontres annuelles sont depuis toujours habitués.

Emile Regard

SCHWEIZER UMSCHAU

Maturafragen

Nationalrat Dr. H. Oprecht, Zürich (soz.), hat folgende Interpellation eingereicht:

Die noch heute geltende Verordnung über die Anerkennung von Maturitätsausweisen durch den Bundesrat (Eidgenössische Maturitätsverordnung) stammt aus dem Jahre 1925. Seither haben sich in Gesellschaft und Wirtschaft bedeutsame Strukturwandlungen vollzogen, denen sich auch das höhere Schulwesen anzupassen hat. Wir stehen außerdem vor der dringenden Notwendigkeit, den technischen und wissenschaftlichen Nachwuchs nach Kräften zu fördern und damit vor der Aufgabe, dem höheren Schulwesen neben den bestehenden Bildungswegen neue Bahnen zu eröffnen. Das gymnasiale Bildungsziel ist auszuweiten und neben den klassischen und halbklassischen Gymnasien auch der naturwissenschaftliche und neusprachliche Maturitätstypus als gleichberechtigt anzuerkennen.

Diese Neuordnung im höheren Schulwesen, zu der auch innere Reformen unserer Mittelschulen gehören, setzt jedoch eine Revision der veralteten Eidgenössischen Maturitätsverordnung vom Jahre 1925 voraus. Ich frage deshalb den Bundesrat an, ob

1. die überholte Maturitätsverordnung von 1925, die mit ihren einschränkenden Vorschriften eine zeitgemäße Reform der gymnasialen Lehrpläne und Unterrichtsmethoden an unseren Mittelschulen verhindert, nicht zu revidieren sei;
2. die künftige eidgenössische Maturitätsordnung unter Wahrung der kantonalen Schulhoheit die völlige Gleichberechtigung der bisherigen Ma-

turitätstypen A, B und C anerkennen und die Schaffung neuer Gymnasialtypen, die mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landes notwendig werden können, vorsehen solle; ob

3. die neue eidgenössische Maturitätsordnung unter Rücksicht auf die traditionellen Schulverhältnisse der Kantone sich auf eine Rahmenverordnung beschränken solle, die den Kantonen die verfassungsmäßig garantierte Freiheit läßt, ihre Mittelschulen zeitgemäß auszubauen.

Gefährliche Scherzartikel

Die Zürcher Kantonspolizei teilte mit, daß in einer Nummer des deutschen Bundeskriminalblattes vom August ein Artikel veröffentlicht wurde, in dem u. a. nachstehendes zu lesen stand:

Am 27. Februar 1962 starb in einem Duisburger Krankenhaus an den Folgen einer Darmperforation ein 65jähriger Werkdirektor aus Krefeld. Dieser hatte anlässlich einer Feier in seinem Betrieb im Dezember letzten Jahres eine Scheibe Brot gegessen, die mit einer Kunststoff-Käseschneide belegt war. Diese Scheibe, ein Scherzartikel, ist dem Schweizer Käse täuschend ähnlich nachgeahmt und trägt die Bezeichnung «Trick Swiss Cheese». Dieser Artikel

war in einschlägigen Geschäften frei verkäuflich. Unter Einwirkung von Magensäften verändert die vorher biegsame und gummiartige Masse ihre Form. Sie wird hart und scharfkantig, wodurch der Darm verletzt werden kann. Nach bisherigen Feststellungen sind noch weitere ähnlich aussehende Kunststoff-«Käsescheiben» und Kunststoff-«Wurstwaren», jedoch unter anderen Markenbezeichnungen, z. B. «Scherzartikel mit Pfiff», im Handel.

In der Schweiz sind derartige Scherzartikel bereits verboten, doch besteht die Gefahr, daß sie von deutschen Touristen eingeführt werden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Ernst Bindel: *Pythagoras*. 207 Seiten, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Pythagoras ist einer der größten Menschen und Gelehrten im griechischen Kulturkreis. Die Hauptkenntnis über ihn entstammt dem pythagoreischen Lehrsatz, den er aus Ägypten dem Abendland vermittelte. Pythagoras war aber nicht nur Mathematiker, sondern wirkte auch auf dem Gebiet der Weltanschauung. Bindel hat es unternommen, eine Gesamtdarstellung der Wirksamkeit des griechischen Gelehrten zu geben. In knapper, aber tieferschürfender Arbeit erhellt er den Bereich der Auffassungen Pythagoras'. Wenn man auch in einen oder anderen Belangen mit den Auffassungen des Verfassers nicht übereinstimmt, darf die Arbeit doch als bedeutendes Werk gewertet werden. F.

Avro dry tumbler

Für jeden Wäscheanfall gibt es den geeigneten Avro-Dry-Tumbler

Alle Beheizungsarten



der moderne Wäschetrockner

Schweizer Fabrikat

Seine Vorzüge:

Grösste Wirtschaftlichkeit

Solide Konstruktion

Rasche und schonende Trocknung der Wäsche

Auf Wunsch Zahlungerleichterungen

Comptoir Suisse Lausanne

8.—23. September 1962

Halle 6 Stand 607

Albert von Rotz - Ing. - Basel 12

Friedensgasse 64—68

Maschinenbau - Vollautomatische Wäschetrocknung

Tel. 061 43 99 88 / 87 / 86